

Erfahrungsbericht Auslandssemester Sankt Petersburg

01.09.2021 – 15.01.2021

Der vorliegende Erfahrungsbericht deckt den Zeitraum vom 01.09.2021 bis zum 15.01.2021 in Sankt Petersburg an der Polytechnic University ab. Es handelt sich um das dritte Semester des Masters im Studiengang Human Resource Management an der Hochschule München.

Da ich während meines Bachelors bereits ein Double Degree Programm durchlaufen habe und eine wundervolle Auslandserfahrung machen durfte, war für mich klar, dass ich diese Erfahrung während des Masters nicht missen möchte. Ein Semester außerhalb von Deutschland ist mehr als nur im Ausland zu studieren.

Vorbereitung & Bewerbung

Beworben habe ich mich bereits im November 2020 über die Hochschule München und die Zusage erhielt ich im Januar 2021. Durch die Corona Pandemie und den Lockdown war jedoch sehr lange nicht klar, ob mein Auslandssemester stattfinden kann. Daher war die Vorbereitung sehr spontan und kurzfristig (circa 2 Wochen vor Abflug).

Finanzierung

Das Semester wurde hauptsächlich von meinem Ersparten, meinen Eltern und dem PROMOS Stipendium in Höhe von 350 € x 4 Monate finanziert. Insgesamt sind die Kosten in Russland im Vergleich zu Deutschland niedriger.

Visum

Mitte August 2021 erhielt ich dann endlich die Einladung zur Visumsbeantragung durch die Partneruniversität in Russland und konnte dadurch mein Visum in München (Unsöldstraße) beantragen (Visum: 30 €, Expressvisum: 130€). Die Unterlagen für das Visum lassen sich relativ schnell zusammen suchen. Mein Visum war ein Studentenvisum für 90 Tage (Single-entry!) und Ende November musste ich dieses vor Ort verlängern lassen.

Versicherung

Für das Visum wird eine Auslandskrankenversicherung benötigt.

Tipp: erst prüfen, ob die normale Versicherung bereits eine Auslandsversicherung beinhaltet oder die Kreditkarte eine ALVS in den Leistungen hinterlegt hat. Ich entschied mich eine Auslandskrankenversicherung bei dem Partner meiner regulären Versicherung in Deutschland abzuschließen.

Anreise

Mein Flug buchte ich direkt über Aeroflot von München nach Sankt Petersburg (2:45h).

Tipp: Gepäck muss extra dazu gebucht werden!

Während des Aufenthalts

Ankunft

Die Ankunft verlief zum Glück unkompliziert. Nach meinem PCR Test am Flughafen kaufte ich direkt eine neue SIM-Karte. Für drei Monate circa 20 € und 60 GB pro Monat. Unbedingt notwendig, da man gerade anfangs viel Internetvolumen für Yandex Maps oder Yandex Go (Taxi) benötigt. Die Stadt ist wirklich sehr groß und grade zu Beginn fehlt der Überblick.

Tipp: Angebot eines Buddys wahrnehmen, da in Russland wenig Menschen fließend Englisch sprechen und insbesondere bei der Ankunft ist die Unterstützung notwendig.

Buddy Service & Orientation / Integration

Von der Uni aus wurden durch die Tutorforces (Gruppe Buddys) viele Events und Ausflüge über das gesamte Semester organisiert. Gerade in den ersten Wochen fanden viele Kennenlernveranstaltungen statt und mein Buddy bemühte sich, bei Fragen immer zu helfen. Durch Corona und verschiedene Ankunftszeiten der internationalen Studenten war es ab und an etwas chaotisch, doch bei Problemen erhielt ich immer Hilfe.

Kurswahl

Der Kurskatalog wurde erst nach 2 Wochen vor Ort finalisiert. Hier empfiehlt es sich, mit der Heimatuniversität in Kontakt zu bleiben, um eine Anrechnung zu garantieren. Ich belegte freiwillig einen Russischkurs an der Uni, da in Russland nicht überall Englisch gesprochen wird und mein Interesse an der Sprache da war.

Wohnen

Im Vorfeld erhielt ich über eine Freundin Kontakt zu Studenten der TUM in München, die ebenfalls nach SPB gingen. Ich buchte mit zwei Studenten von der TUM ein Airbnb für die gesamte Aufenthaltsdauer. Dies funktionierte alles reibungslos. Alternativ kann man sich vor Ort eine Wohnung suchen, dort sollte jedoch an die Maklergebühren gedacht werden.

Tipp: In Russland herrscht eine **Registrierungspflicht**, die vom Vermieter übernommen werden muss! Sehr wichtig! Insbesondere wenn es um die Verlängerung des Visums geht! Falls der Vermieter das nicht übernehmen möchte, würde ich die Wohnung nicht anmieten. Da die Behörden in unserem Fall die Registrierung durch den Vermieter vorliegen hatten, diese jedoch nicht ins System eintrugen, hatten wir extreme Probleme mit der Verlängerung des Visums → bei Registrierungsproblemen kann man alternativ für die Visumsverlängerung eine Nacht im Hostel friends (Zentrum) für 6 Euro buchen und sich über diese registrieren lassen.

Organisatorisches

Öffentlicher Verkehr: SPB verfügt über eine Metro und viele Busse. Es gibt die Möglichkeit einer elektronischen Zeitkarte, auf die Guthaben geladen werden kann oder ein monatliches Studententicket.

Konto: Viele Studenten nutzten zum Zahlen eine Bankkarte der Sperbank. Ich nutzte Bargeld oder meine Kreditkarte aus Deutschland (TIPP: Limit im Vorfeld hoch genug setzen).

Einkaufen: In SPB gibt es einige Supermärkte, die 24/7 geöffnet sind. Im Herbst/Winter ist das Obst und Gemüse hier jedoch nicht mit dem in Deutschland zu vergleichen. Ebenfalls sind hier auch Biomärkte/Reformhäuser zu finden. Im Vergleich zu Deutschland liegen die meisten Produkte preislich niedriger. Für Vegetarier/Veganer kann das Einkaufen jedoch um einiges

teurer werden. Trotzdem summiert sich das Einkaufen, insbesondere weil das Essen gehen in SPB vergleichsmäßig zu Deutschland wirklich günstig ist.

Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Empfehlungen St. Petersburg

- Sevcable Port
- Isaacs Cathedrale
- Brücken bei Nacht
- Bootstour
- New Holland
- Cinema im Galeria mit englischen Filmen
- Hermitage



- Blutskirche
- Over the rooftop tour
- Lakhta Center und Beach dort



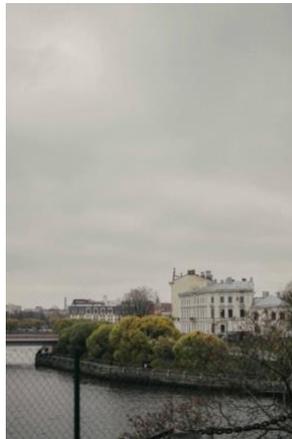
- Mariinsky Theater
- Catherine Palace
- Peterhof

Ausflüge/Reisen in Russland

- Lagoda Lake → Natur pur, abschalten



- Vyborg → schön, kein Muss

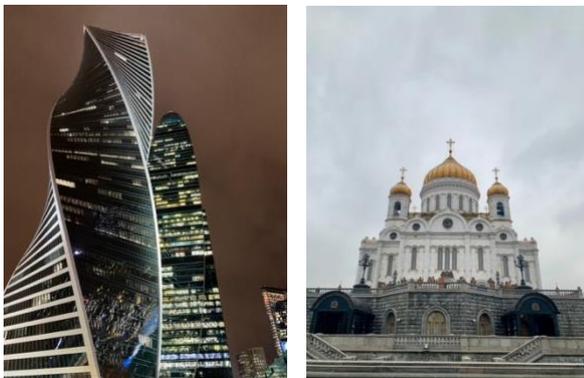


- Karelia → schön, kein Muss
- Cathrinepalace → eine Stunde weg von Spb

- Murmansk (Husky Village, Northern Lights, Teriberka) → Empfehlung! Unbedingt einen Guide buchen, der sich auskennt



- Moskau → Empfehlung! Tipp: Zug buchen (sehr komfortabel) und zwar über die russische Seite, da dort Preise circa 50 Prozent billiger



Restaurants/Nachtleben

- Große Food Halle im Galeria Einkaufszentrum
- Generell: in Spb unzählige Restaurants und Cafes
- Mickey & Monkeys
- Civil coffee bar
- Schegol coffee
- Vmesto
- Mad espresso team
- Bio my bio
- Surf coffee
- Jungle cafe
- Animals
- Sky & wine (über den Dächern)

- Karaokebar Poison
- Commode Bar
- Unit Bar
- History Club
- Wir hatten zum Glück Kontakte zu Studenten der HSE University & State University & GSOM und konnten so viele Events wahrnehmen
- House partys

Gym

- Alex Gym im Zentrum

Einkaufsmöglichkeiten

- Galeria Einkaufszentrum
- Nevsky Centre
- Nevsky Prospekt ...

Interkulturelle Erfahrungen

Meine interkulturellen Erfahrungen in Russland waren überwiegend positiv. Insbesondere unsere Kommilitonen und Tutoren waren sehr freundlich und hilfsbereit. Ich war überrascht, dass doch so viele Studenten, auch aus Deutschland, ihr Auslandssemester in Sankt Petersburg verbrachten. Ein wenig überrascht war ich darüber, dass doch wenig Menschen Englisch dort sprechen. Beim Einkaufen und in der Stadt war ich daher meistens auf eine Übersetzungsapp angewiesen.

Russland ist an sich ein einzigartiges Land, welches für ein Auslandssemester eine tolle Erfahrung darstellt. Mir ist in der Zeit hier bewusst geworden, dass wir in Deutschland einen extrem hohen Standard genießen, den ich auf Dauer nicht missen will. In Russland sind vor allem SPB und Moskau zwei große Städte, sonst gibt es hier viele kleine Villages/Dörfer.

Ab Mitte November mussten wir hier mit Einschränkungen rechnen aufgrund der Coronalage. SPB führte eine QR Code Pflicht (Impfung) ein, um am öffentlichen Leben teilzunehmen. Ob und inwiefern ausländische Impfungen anerkannt werden, wurde leider nicht wirklich

kommuniziert. Die gleichen Probleme hatten wir bei unserer Registrierung. Daher bekam ich den Eindruck, das Russland sehr bürokratisch veranlagt ist und es manchmal etwas chaotisch zugehen kann. Trotzdem hatten wir so gut wie keine Einschränkungen und konnten unseren Alltag normal bewältigen.

Russland ist ein extrem großes Land, das sehr geschichtlich geprägt ist. Vor allem in Sankt Petersburg gab es unzählige Möglichkeiten für Unternehmungen (Museen, Kirchen, Restaurants, Cafes, Nachtleben...). Die russischen Studenten von unserer Uni waren alle sehr freundlich, hilfsbereit und organisierten viele Events und Ausflüge für Erasmus Studenten. Es war beeindruckend ein Land kennen zu lernen, welches normal von Deutschen nicht als typisches Reiseziel gewählt wird und sich einen Eindruck vor Ort machen zu können. Überraschend war auch die Tatsache, wie viele Erasmusstudenten russisch lernen oder Verbindungen zu Russland haben (Familie, Wurzeln...).

Da ich im Bachelor bereits im Ausland war, wusste ich welchen Mehrwert ich davon haben würde. Russland war für mein Englisch und Kontakte zu knüpfen optimal. Darüber hinaus war es für mich auch eine neue Herausforderung in einer so großen Stadt zu leben und eine neue Kultur kennen zu lernen. St. Petersburg ist eine wunderschöne, lebenswerte Stadt, die ich auf jeden Fall wieder besuchen werde. Ein Auslandssemester ist viel mehr, als im Ausland zu sein. Es geht darum seine Komfortzone zu verlassen und sich an einem neuen, fremden Ort zurecht zu finden. Man lernt so viel über sich selbst und sieht viele Dinge klarer. Die persönliche Weiterentwicklung in dieser Zeit ist enorm. Generell habe ich durch meine beiden Auslandssemester gelernt, mich überall zurecht finden zu können, was auf jeden Fall auch im späteren Berufsleben hilfreich sein wird. Ich persönlich empfehle ein Auslandssemester jedem, der die Möglichkeit dazu hat. Den eigenen Horizont erweitern und unvergessliche Erinnerungen sammeln.

Fazit

Alles in allem war ich sehr zufrieden mit meinem Auslandsaufenthalt in SPB und bin dankbar, dass trotz Corona alles hier möglich war. Persönlich würde ich empfehlen, die Zeit im Ausland zu nutzen. Die Stadt zu erkunden, neue Leute kennen lernen, das Land zu bereisen und aus sich heraus zu kommen. Proaktiv zu sein und das Beste aus dem Auslandsaufenthalt heraus zu holen ist essentiell. Ich persönlich habe mich in die Stadt verliebt und würde SPB jedem weiterempfehlen. Insgesamt ist jedoch das Land/die Stadt weniger wichtig, als die Auslandserfahrung an sich.

Bilder/Impressionen

